

## PRESSEINFORMATION

### „Letzte Exemplare einer ausgestorbenen Rasse“: Hermann Hesse und Hans Purrmann

#### Briefwechsel Montagnola 1945 - 1965

*Berlin, 19. April 2011* - Bald zwanzig Jahre waren sie Nachbarn und wurden bald Freunde: der Schriftsteller und Nobelpreisträger Hermann Hesse und der vielgereiste Maler Hans Purrmann. Beide Künstler lebten in Montagnola im Tessin. Hesse am Dorfrand in der großzügigen Casa Rossa, Purrmann im alten Ortskern in der pittoresken Casa Camuzzi. Trotz dieser Nähe wechselten sie auch innerhalb des Dorfes Briefe, die den vertrauten Umgang der zwei Künstler und die gegenseitige Anteilnahme am Werk des anderen widerspiegeln. Sie teilten miteinander die Freuden eines abgeklärten, erfahrungsreichen Lebens, aber auch die Sorgen des Alters. Ihren Briefen fügten sie zuweilen Texte bei, Aufsätze zu Literatur und Kunst. Und Hermann Hesse bedachte den Maler immer wieder mit neuen Gedichten und verewigte ihn schließlich in seinem Gedicht *Alter Maler in der Werkstatt*.

Das Buch vereinigt Briefe und Postkarten mit Gedichten und anderen Texten. Faksimiles ergänzen biografische Fotos und Reproduktionen. Atmosphärische aktuelle Aufnahmen von Angelika Fischer gliedern das eindrucksvolle Kompendium einer immer die Distanz wahrenden Künstlerfreundschaft.

„Gerade in diesen Tagen habe ich Ihr Buch Krieg und Frieden gelesen [...]. Was Sie da, und schon vor so langer Zeit sagten, übertönt alles an Schönheit und Weisheit, was in der so finsternen Zeit jemals gesagt wurde. Wenn Ihre Worte auch überschrien werden konnten, so machte es uns alle zu Leidtragenden, und nie wird es zu spät sein, Einkehr zu halten.“ *Purrmann an Hesse, 1946.*

„Es ist mir immer eine Freude und Genugtuung, wenn ich sehe, wie Ihr grosses oeuvre geliebt und gefeiert wird, wenn auch wir Alten uns damit abfinden müssen, dass man uns als letzte Exemplare einer ausgestorbenen Rasse empfindet. Ihr Werk hat ja nicht nur seinen ehrenvollen Platz in der Stilgeschichte der Malerei, es ist auch der Ausdruck einer unentwegten Lebensbejahung, und das ist eine Haltung, zu der das Daseinsgefühl der jüngern Generationen in vollem Widerspruch steht.“ *Hesse an Purrmann, 1960.*

#### **Hermann Hesse Hans Purrmann: Briefe 1945 – 1965**

##### **Herausgegeben von Eva Zimmermann und Felix Billeter.**

Mit ausgewählten Texten von Hermann Hesse und Hans Purrmann sowie zahlreichen Faksimiles und Abbildungen.

14 x 21,5 cm, 176 Seiten.

Fadenheftung, Ganzleinen, Hardcover mit Schutzumschlag und Leseband.

ISBN 978-3-937434-40-7, € **19.80**

**Edition A-B-Fischer 2011** <http://www.atelierfischer-berlin.de>

**Felix Billeter, Dr. phil.**, freier Kunsthistoriker in München, betreut seit 2001 das Hans Purrmann Archiv. Verfasser der Werkverzeichnisse Purrmanns und zahlreicher Publikationen zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zur Sammlungsgeschichte der Moderne.

**Eva Zimmermann, Dr. phil.**, Literaturwissenschaftlerin, konzipiert seit 1999 für das Museo Hermann Hesse Montagnola zahlreiche Ausstellungen, die Aspekte aus dem Leben und Werk Hermann Hesses oder ihm nahestehende Persönlichkeiten in ihren zeitgeschichtlichen und literarischen Zusammenhängen vorstellen.

#### **Pressekontakt:**

Margarete Schwind  
Knesebeckstr. 96  
D- 10623 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 . 31 99 83 20  
eMail: [ms@schwindkommunikation.de](mailto:ms@schwindkommunikation.de)  
<http://www.schwindkommunikation.de>